

Universität Trier

FB I: Bildungswissenschaften

Modul 1: Erziehung für Menschenrechte, Demokratie und Zivilgesellschaft

Titel: Menschenrechtserziehung

Veranstaltungsnr.: 11770

Leitung: Dr. Lothar Müller

Sommersemester 2011

*



KÜSST die Welt! !!!

27. Sept. 2011
Gegen Rassismus
Für Zivilcourage

Janine Wilke

Lehramt an Gymnasien

1. Fach: Germanistik (8. Semester)

2. Fach: Politikwissenschaft (7. Semester)

* Die Grafik wurde folgendem Link entnommen: <http://www.grischamueller.de/presse/zivilcourage/zivilcourage.php>, Abruf am 19.09.2011.

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkung	2
2. Bausteine der Unterrichtseinheit	3
2.1 Stundenverlauf(splan) und Lernziele	3
2.2 Didaktische Analyse	7
2.2.1 Exemplarität	7
2.2.2 Gegenwartsbedeutung	7
2.2.3 Zukunftsbedeutung	8
2.2.4 Struktur	8
2.2.5 Zugänglichkeit	9
3. Übersicht der Materialien (inkl. Quellenverweisen)	9
4. Erklärung zur Urheberschaft	11

1. Vorbemerkungen

Gang und gebe ist es in unserer Gesellschaft, Menschen wegen ihrer „Andersartigkeit“ verbal oder gar physisch anzugreifen. Dabei hat diese „Andersartigkeit“ viele Gesichter. Zu diesen „Randgruppen“ zählen Menschen, die beispielsweise durch eine Behinderung oder aber auch durch eine andere Hautfarbe gekennzeichnet sind. Besonders häufig betrifft es jedoch Menschen mit ausländischer Herkunft. Dies geschieht jedoch nicht nur im öffentlichen Kontext, sondern insbesondere auch in der Schule. Denn so ist dies ein Ort, in dem häufig unterschiedliche Kulturen aufeinander treffen. Bereits früh werden die Heranwachsenden mit diesen „bunten Strukturen“ unserer Gesellschaft konfrontiert. Wichtig ist dann, dass die Schülerinnen und Schüler¹ lernen einander respektvoll zu begegnen und gegenseitig zu respektieren.

Darüber hinaus ist jeder von uns schon einmal Zeuge einer Situation geworden, in der diese Art der Sozialisation kläglich versagt hat. Häufig sind es dabei verbale Angriffe, in denen Vorurteile oder Beleidigungen zum Ausdruck kommen, die den „Randgruppen“ unserer Gesellschaft zuteil werden. Entscheidend ist nun hier das Verhalten der Menschen, die sich in unmittelbarer Nähe eines solchen Geschehens befinden. Setzt man sich für seinen Mitmenschen ein oder schaut man lieber weg, wo letzteres für einen selbst doch viel sicherer ist?! Doch könnte in unserer Gesellschaft nicht einiges verändert werden, wenn die dominierende „Schau-weg-Mentalität“ abgelegt werden könnte?

Beim vorliegenden Unterrichtskonzept, welches auf neunzig Minuten ausgelegt und für eine neunte Klasse gedacht ist, geht es darum, die Schüler für das „richtige“ Verhalten in kritischen Situationen zu sensibilisieren. Dies geschieht hier am Beispiel der Fremdenfeindlichkeit. Im Zentrum der Unterrichtseinheit steht zunächst der Kurzfilm „Schwarzfahrer“², der im Jahre 1992 von dem deutschen Regisseur Pepe Danquand produziert worden ist. Des Weiteren ist auch ein Rollenspiel eingeplant, in der sich einige Schüler im verantwortungsvollen Handeln üben können. Die Lehreinheit stellt somit ein Training in Zivilcourage dar.

¹ „Schülerinnen und Schüler“; künftige Verwendung des Sammelbegriffs: „Schüler“.

² Leider kann der Kurzfilm anhängig nicht zur Verfügung gestellt werden. Bei schulischer Nutzung ist deshalb im Unterrichtsraum eine Internetverbindung notwendig. In diesem Fall ist der Film unter folgendem Link abrufbar: <http://www.youtube.com/watch?v=swJ0zhVJ8DU> (Abruf am 23. Sept. 2011). Sollte dies nicht der Fall sein ist es möglich, den Film beispielsweise bei der Bundeszentrale für politische Bildung auszuleihen. Die Verleihstellen finden Sie unter folgendem Link: <http://www.bpb.de/publikationen/Q7YEYV,0,Verleihstellen.html> (Abruf am 23. Sept. 2011).

2. Bausteine der Unterrichtseinheit

2.1 Stundenverlauf(splan) und Lernziele

Zeit	Phasen	Inhalte	Lernziele	Methoden	Sozialformen	Medien
10'	Einstieg	Kurzfilm „Schwarzfahrer“	1,2	Medienimpuls	FU	Kurzfilm
10'	Erarbeitung I	Beobachtungsbogen	1,2,3		EA	Arbeitsblatt
15'	Sicherung I	Besprechung der Ergebnisse	2,3,4,5	LV, SB	FU	
25'	Problematisierung	Rollenspiel	4,5,6	SB	FU	
10'	Erarbeitung II	Nachbesprechung des Rollenspiels, Begriff der Zivilcourage	5,6,7		PA	
10'	Erarbeitung III	Sammlung der Ergebnisse	7,8	LV, SB	FU	Tafel
10'	Sicherung II	Erarbeitung einer Kurzdefinition, Erteilung einer Hausaufgabe	8,9,10	LV, SB	FU	Tafel

Lernziele:

Übergeordnetes Lernziel:

Die Schüler sollen sensibilisiert werden für das „richtige“ Verhalten in Situationen, in denen die Würde anderer Menschen verletzt wird.

Feinziele:

1. Die Schüler sollen in die Thematik der Ausländerfeindlichkeit eingeführt werden.
2. Die Schüler werden sensibilisiert für Situationen im öffentlichen Raum, in denen es zu verbalen Angriffen von Ausländern kommt.
3. Die Schüler sollen in die Thematik zivilcouragierten Handelns eingeführt werden.
4. Die Schüler sollen fähig sein, zu einem gedanklichen Perspektivwechsel (Hineinversetzen in die Situation der Fahrgäste).
5. Die Schüler sollen sensibilisiert werden für verantwortungsvolles Handeln in kritischen Situationen.

6. Die Schüler sollen zivilcouragierte Verhaltensweisen im Rollenspiel kennen lernen und einüben.
7. Die Schüler setzen sich konkret mit dem Begriff der Zivilcourage auseinander.
8. Die Schüler kennen die Bedeutung des Begriffs der Zivilcourage.
9. Die Schüler erkennen, dass verantwortungsvolles Handeln in kritischen Situationen sehr wichtig ist.
10. Die Schüler werden sensibilisiert für das „richtige“ Verhalten in kritischen Situationen. Sie setzen sich damit auseinander, was für ein Handeln möglich wäre, und von welchem Handeln abzuraten wäre.

Erläuterung des Unterrichtsentwurfs:

1. Einstiegsphase:

Für die Einstiegsphase sind etwa 10 Minuten eingeplant. Hier soll das Interesse der Schüler auf einen Ausschnitt des Kurzfilms „Schwarzfahrer“ gerichtet werden. Dieser Medienimpuls hat in erster Linie die Funktion, Interesse bei der Schulklasse zu wecken. Abgespielt wird hier die Videosequenz ab der zweiten, bis zur neunten Minute. Um einen reibungslosen Start in den Unterricht gewährleisten zu können wäre es deshalb ratsam, die Videosequenz bereits im Vorfeld manuell an diesen entsprechenden Zeitpunkt zu setzen.

2. Erarbeitungsphase I:

Im Anschluss an den gezeigten Kurzfilm soll den Schülern der 9. Klasse jeweils ein Beobachtungsbogen (s. Materialien; Arbeitsblatt 1) ausgehändigt werden, welchen die Schüler schließlich unter einer zeitlichen Vorgabe von etwa 10 Minuten in Einzelarbeit ausfüllen sollen.

3. Sicherungsphase I:

Intensiv soll nun in der ersten Sicherungsphase dieser Beobachtungsbogen besprochen werden. Neben den auf dem Bogen aufgeführten sechs Fragen sollte die Lehrperson jedoch, wenn möglich, zusätzlich mit weiterführenden Fragen das Unterrichtsgeschehen vorantreiben und so gleichzeitig den Weg für die darauf folgende Phasen ebnen.

Folgende weiterführende Fragen sind dabei beispielsweise von Bedeutung:

- Stellt euch vor, ihr selbst wäret Fahrgast in dieser Situation gewesen. Wie hättet ihr euch verhalten?

- Überlegt, wie man sich in einer solchen Situation verhalten sollte!
Konkret: Wie hätten sich die Fahrgäste in unserem Kurzfilm Verhalten können/müssen?

An dieser Stelle sollen die Ergebnisse der Schüler noch nicht von der Lehrperson an der Tafel festgehalten werden. Stattdessen ergeht der Arbeitsauftrag an die Schüler, dass sie, wenn nötig, die Ergebnisse ihrer Klassenkameraden auf ihren Beobachtungsbögen ergänzen sollen.

4. Problematisierung:

In dieser Phase soll das Verhalten der anderen Fahrgäste in den Vordergrund gerückt werden. Hier soll der Schulklasse aufgezeigt werden, wie schwierig es für einen Menschen sein kann, in gewissen Situationen Zivilcourage zu zeigen. Der Begriff der Zivilcourage soll jedoch an dieser Stelle seitens der Lehrperson noch nicht ins Unterrichtsgeschehen eingebracht werden; dieser wird erst in der darauf folgenden Phase konkret von Bedeutung sein.

Dieses Rollenspiel sollte jeweils aus etwa vier bis fünf Personen bestehen. Dabei übernehmen die Schüler die Rollen der hetzerischen älteren Dame, des jungen Afrikaners und der unparteiischen Fahrgäste. Diejenigen Schüler, die die Rollen der älteren Dame und des Afrikaners übernehmen, werden darauf hingewiesen, die Situation so weit wie möglich der im Film anzupassen. Lediglich die, die die Rolle der Fahrgäste übernehmen sind dazu angehalten, so zu handeln, wie sie es selbst in einer solchen Situation täten. Wichtig ist dabei, dass die Schüler versuchen sich in die Personen, in dessen Rollen sie schlüpfen, hineinzusetzen. Das Rollenspiel sollte dabei je nach zeitlichem Rahmen etwa zweimal mit unterschiedlicher Schülerbesetzung durchgeführt werden. Vorab wäre es in dieser Phase vielleicht ratsam, einen Stuhlkreis zu bilden.

5. Erarbeitungsphase II:

Nachdem die Schüler nun den Stuhlkreis aufgelöst haben und wieder an ihren eigentlichen Plätzen sitzen, sollten die Schüler, die am Rollenspiel teilgenommen haben, nach ihren Eindrücken befragt werden. Da in dieser Phase insbesondere die Eindrücke der Fahrgäste von Bedeutung sind, ist es empfehlenswert zunächst jeweils die anderen beiden Figuren (der älteren Dame und des jungen Afrikaners) zu befragen. Erst zuletzt sollten dann die Fahrgäste zu Wort kommen. Heraus kristallisieren könnte sich beispielsweise, dass sich die Schüler, die die Rolle des Fahrgastes übernommen hatten, sehr unwohl in ihrer Haut gefühlt haben. Vielleicht äußern die Schüler hier auch, dass es ihnen schwer gefallen ist, in den Vorgang einzugreifen. Hier sollte es seitens der Lehrperson aber auch möglich sein, das

Unterrichtsgeschehen durch gezielte Fragen in die Richtung des Begriffs der ZIVILCOURAGE zu lenken. Dieser Begriff sollte dann schließlich auch an der Tafel angebracht werden. Im Anschluss daran ist die Schulklasse schließlich dazu aufgefordert, in Partnerarbeit stichwortartig festzuhalten, was sie unter dem Begriff der Zivilcourage verstehen.

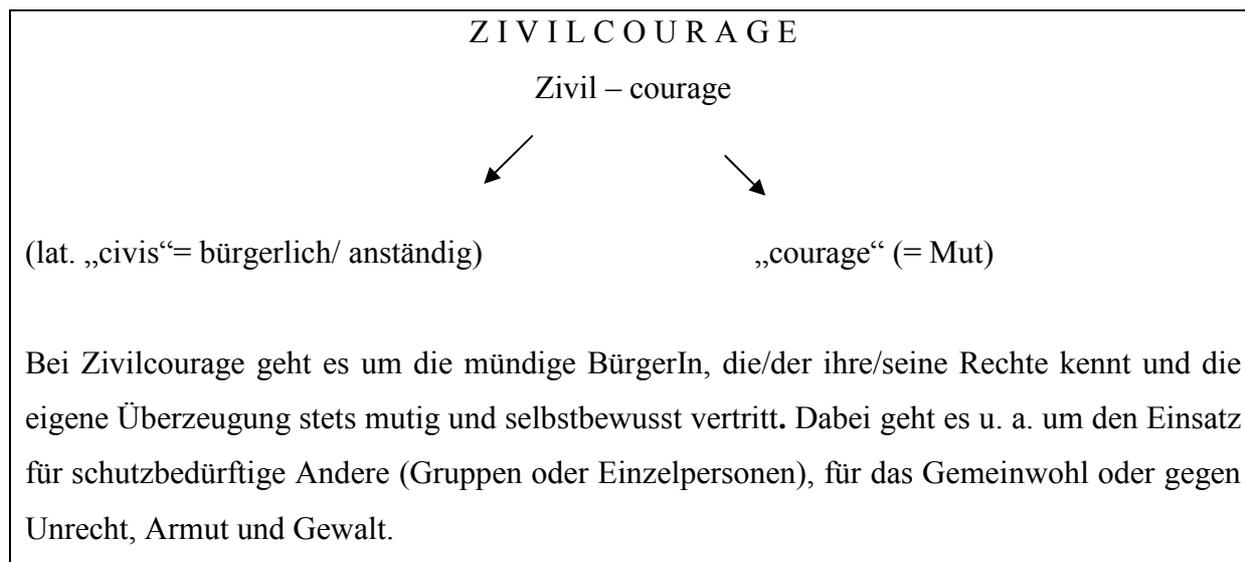
6. Erarbeitungsphase III:

In dieser Phase sollen nun die Ergebnisse der Schülermeldungen von der Lehrperson stichwortartig an der Tafel festgehalten werden.

7. Sicherungsphase II:

Unter Rückgriff auf die Ergebnisse der Schüler aus der vorigen Phase sollte die Lehrperson nun ein kleines Tafelbild zum Begriff der Zivilcourage an die Tafel schreiben.

Dieses könnte, je nach den Ergebnissen der Schülermeldungen wie folgt aussehen:



Basis dieses Tafelbilds ist das Internetportal „Mut gegen Gewalt“ (Link: <http://www.mut-gegen-gewalt.de/definition.htm>).

Sollte sich dieser Tafelanschrieb inhaltlich grundlegend von den vorhergegangenen Schülerbeiträgen unterscheiden, so ist es ratsam, diese Beiträge entsprechend zu honorieren, aber auch gemäß des Tafelbilds zu optimieren.

Den Tafelanschrieb sollen sich die Schüler dann in ihren Heften notieren. So können diese auch zu Hause auf etwas „greifbares“ zurückblicken und das Thema der Stunde daran Revue passieren lassen. Darüber hinaus ist die Vergabe einer Hausaufgabe im Anschluss an die 90-

minütige Schulstunde sehr empfehlenswert. Vorstellbar wäre hier, unter Bezugnahme auf die vorangegangene Definition, folgende Aufgabenstellung, die den Schülern diktiert werden sollte:

Lest euch die Definition zum Begriff der Zivilcourage nochmals zu Hause durch.

Überlegt dann, wie sich die anderen Fahrgäste in unserem Film hätten demgemäß verhalten sollen. Fertigt für die Fahrgäste eine Liste von Verhaltenstipps an (etwa eine dreivierteil Seite).

Alternativ wäre aber auch folgende Fragestellung möglich:

Erinnert euch an das Ende des Kurzfilmes zurück. Hier sagt die ältere Dame: „Ich verstehe das nicht, die haben das doch alle gesehen.“

Nehmt in einem Kurzaufsatz (etwa eine dreivierteil Seite lang) Stellung zu dieser Aussage.

2.2 Didaktische Analyse

2.2.1 Exemplarität

Beim vorliegenden Unterrichtsentwurf handelt es sich um eine implizite Menschenrechts-erziehung. Das Thema der Ausländerfeindlichkeit verweist auf den Art. 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Denn so heißt es hier:

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen.“

Postuliert werden hier Freiheit, Gleichheit und Solidarität. Niedergeschrieben ist die Forderung nach einem gegenseitigen Umgang „im Geiste der Brüderlichkeit“, d. h., jeden Menschen als gleichberechtigte Person zu respektieren.

Von Bedeutung in unserer Lehrinheit ist darüber hinaus jedoch insbesondere das Verhalten „unparteiischer“ Personen, die Zeugen von Diskriminierung oder Beleidigung werden. Hier soll das „richtige“ Verhalten geschult werden.

2.2.2 Gegenwartsbedeutung

In unserer Gesellschaft, die durch Heterogenität gekennzeichnet ist, wird an jeden Menschen die Forderung nach Toleranz gestellt. Immer wieder jedoch werden wir Zeuge von Situationen, in denen die Würde eines Mitmenschen verletzt wird. Doch wie man sich in einer

solchen Situation verhalten soll, darüber herrscht meist Unsicherheit. Aus diesem Grund kann dies auch von Kindern nicht automatisch abverlangt werden. Doch durchdringt diese Thematik nahezu sämtliche Lebensbereiche der Schüler. Auch schulintern ist sie von großer Bedeutung, denn so schockierte u. a. die Meldung aus dem Mai diesen Jahres viele Menschen, die davon berichtete, dass ein 14-jähriger Junge an einer Hauptschule in Köln-Seeberg seinen Mitschüler durch Tritte und Schläge schwer verletzt hatte. Dabei hatten zahlreiche Schüler die Gewalttat mit angesehen. Dies zeigt offenkundig wie wichtig es ist, den Heranwachsenden konkrete Verhaltenstipps mit auf den Weg zu geben, um sich selbst, aber auch die Opfer solcher Gewalttaten zu schützen. Das Thema der Unterrichtseinheit weist somit einen hohen Grad an Gegenwartsbedeutung auf.

2.2.3 Zukunftsbedeutung

Anknüpfend an den Punkt zuvor scheint die Behauptung nachvollziehbar, dass die Thematik dieser Unterrichtseinheit auch für die Zukunft junger Menschen von hoher Bedeutung ist. Denn wie bereits der Kurzfilm „Schwarzfahrer“ zeigt ist ein derart unmoralisches Verhalten auch nicht eine bestimmte Altersgruppe gebunden, sondern ist in vielfältiger Weise in unserem Alltag wahrnehmbar.

2.2.4 Struktur

Was ist der Stunde vorausgegangen?

Dieses Unterrichtskonzept bietet eine Möglichkeit des Einstiegs in das Thema der Zivilcourage, das am Beispiel der Ausländerfeindlichkeit erarbeitet wird.

Schwerpunktsetzung:

Im Zentrum der Unterrichtseinheit steht das Training in Zivilcourage. Die Schüler sollen in ihrem Verhalten für kritische Situationen sensibilisiert werden. Es ist wichtig ihnen Tipps an die Hand zu geben, wie sie sich in kritischen Situationen verhalten sollten. Denn in keinem Fall ist es das Ziel des Unterrichts, dass sich die Schüler selbst in Gefahr begeben. Sie sollen hingegen in der Lage sein, eine Balance zu schaffen, zwischen einer übersteigerten Ignoranz und einer allzu forschen Herangehensweise.

2.2.5 Zugänglichkeit

Die Problematik der Ausländerfeindlichkeit ist den Schülern einer 9. Klasse allgemein bekannt. Um der Schulklasse jedoch den Einstieg in das neue Unterrichtsthema möglichst interessant zu gestalten, wird zu Beginn eine Sequenz des Kurzfilms „Schwarzfahrer“ gezeigt. Dies soll bei den Kindern Interesse wecken. Der Grad der Anschaulichkeit ist in dieser ersten Phase des Unterrichts damit besonders hoch. Aber auch das Rollenspiel in der Mitte der Unterrichtsstunde macht die mit diesem Thema verbundene Problematik (i. H. auf die „unparteiischen“ Fahrgäste) für die Schüler fassbar.

3. Übersicht der Materialien (inkl. Quellenverweisen)

Kurzfilm „Schwarzfahrer“: Leider kann der Kurzfilm anhängig nicht zur Verfügung gestellt werden. Bei schulischer Nutzung ist deshalb im Unterrichtsraum eine Internetverbindung notwendig. In diesem Fall ist der Film unter folgendem Link abrufbar: <http://www.youtube.com/watch?v=swJ0zhVJ8DU> (Abruf am 23. Sept. 2011).

Sollte dies nicht der Fall sein ist es möglich, den Film beispielsweise bei der Bundeszentrale für politische Bildung auszuleihen. Die Verleihstellen finden Sie unter folgendem Link: <http://www.bpb.de/publikationen/Q7YEYV,0,Verleihstellen.html> (Abruf am 23. Sept. 2011).

Arbeitsblatt 1

Beobachtungsbogen zum Film „Schwarzfahrer“

(1) Beschreibt kurz das Verhalten des jungen Afrikaners zu Beginn der Szene.

(2) Welche Vorurteile benennt die ältere Dame? Liste diese stichwortartig auf.

(3) Beschreibt die Reaktionen der anderen Fahrgäste auf die ältere Dame.

(4) Wodurch erfährt die Situation eine überraschende Wendung?

(5) Wie reagieren die Fahrgäste in dieser Situation?

Arbeitsblatt 2

ZIVILCOURAGE	
Zivil – courage	
↙	↘
(lat. „civis“= bürgerlich/ anständig)	„courage“ (= Mut)
<p>Bei Zivilcourage geht es um die mündige BürgerIn, die/der ihre/seine Rechte kennt und die eigene Überzeugung stets mutig und selbstbewusst vertritt.</p> <p>Dabei geht es u. a. um den Einsatz für schutzbedürftige Andere (Gruppen oder Einzelpersonen), für das Gemeinwohl oder gegen Unrecht, Armut und Gewalt.</p>	

Quellenverweis: Internetportal „Mut gegen Gewalt“ (Link: <http://www.mut-gegen-gewalt.de/definition.htm>).

4. Erklärung zur Urheberschaft

Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe. Aus fremden Quellen Übernommenes ist kenntlich gemacht.

_____, den _____

(Ort) *(Datum)* *(Unterschrift des Verfassers)*

Fremdenfeindlichkeit und Zivilcourage

Eine repräsentative Erhebung der Leipziger Universität¹ kam bereits im Nov. 2008 zu einem besorgniserregenden Ergebnis (u. a.) in Bezug auf die Anfälligkeit der Jugend für fremdenfeindliche Vorurteile.

Studien wie diese, aber auch entsprechende Ereignisse sowohl in unserem Land als auch in der Welt zeigen auf, wie wichtig es ist, schon in den Schulen für Toleranz und Verständnis der verschiedenen Kulturen zu werben. Eine Herausforderung, der sich damit vor allem auch Lehrpersonen stellen sollten.

Neben dem anhängigen Unterrichtsentwurf, der vor allem ein Training in Zivilcourage darstellt, ist es ratsam, sich auch von anderen Einrichtungen und Aktionen bei der Konzeptualisierung des eigenen Unterrichts inspirieren zu lassen, die sich ebenfalls mit dem Thema der Fremdenfeindlichkeit, sowie in diesem Zusammenhang auch mit der Zivilcourage beschäftigen. Anzuraten wäre dabei beispielsweise das *Programm der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK)*. Zum Thema Zivilcourage hält die Website der Polizeilichen Kriminalprävention² beispielsweise praktische Regeln bereit, wie Bürgerinnen und Bürger eingreifen können, ohne sich dabei selbst in Gefahr zu bringen.

Wie wichtig die Auseinandersetzung im Unterricht mit diesen Themen ist, zeigt die Tatsache, dass die Polizei im Jahr 2010 bundesweit 1.352.897 Fälle von Straßenkriminalität registrierte.³ Diese Zahl macht deutlich, dass es nicht nur Aufgabe der Polizei sein kann, gegen Kriminalität vorzugehen. Sie ist dabei nicht unerheblich auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen. Hier ist also das Engagement jedes Einzelnen gefragt, nach seinen individuellen Möglichkeiten zu helfen. Deshalb ist es wichtig, den Kindern und Jugendlichen bereits in der Schule entsprechende Werte zu vermitteln.

¹ Bezug genommen wird zu folgender Studie: „Bewegung in der Mitte – Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2008 mit einem Vergleich 2002 – 2008 und der Bundesländer“ von Frau Prof. Dr. Brähler u. Dr. Decker (Universität Leipzig).
(http://www.fes.de/rechtsextremismus/pdf/081127_zusammenfassung_studie.pdf, Abruf am 11. Dez. 2011)

² Linkverweis: <http://www.polizei-beratung.de/>, Abruf am 11. Dez. 2011.

³ Vgl. ebd.